



Das Geheimnis ist die Zusammensetzung

Die Kombination aus einer keramischen Fliese und einem starken Stabikorn®-Betonträger ist einzigartig. Genießen Sie stilvolle italienische Keramik mit ihrer pflegeleichten Oberfläche und profitieren Sie von der einfachen sowie sicheren Verlegung einer Betonplatte.

Technische Herausforderung

Die Kombination von zwei verschiedenen Materialien stellt eine technische Herausforderung dar. Zunächst gilt es, die Materialien dauerhaft zu verbinden und anschließend diese Verbindung auch bei Feuchtigkeit, Frost und Hitze aufrechtzuerhalten. Bisher schien eine solche Konstruktion angesichts der unterschiedlichen physikalischen Eigenschaften beider Werkstoffe unmöglich. So galten die unterschiedlichen Schwind- und Quelleigenschaften als unüberwindbar. Dank der einzigartigen Verbindungskomponente AquaFerm® und der drainierenden Stabikorn®-Schicht ist dies nun dauerhaft möglich geworden.

Starke AquaFerm® Verbindung

AquaFerm® ist eine Bindepaste zwischen der speziellen Stabikorn®-Schicht und der hochwertigen Keramikplatte. Während des Produktionsprozesses wird das frische, leicht feuchte AquaFerm® auf dem Stabikorn® aufgebracht. Die Reaktion des Wassers mit der AquaFerm®-Paste führt zu der erforderlichen festen Verbindung zwischen Untergrund und Keramikplatte.

Wasserdurchlässige Stabikorn®-Schicht

Die Keramik ist dank AquaFerm® mit der wasserdurchlässigen Stabikorn®-Schicht verbunden. Somit ist im Gegensatz zu normaler Keramik das Spezialfundament

für eine stabile Terrasse bereits auf der GeoCeramica®-Platte angebracht. Dank der integrierten Abstandhalter wird eine Verlegung im Vergleich zu normalen Keramikplatten einfach, schnell und zu geringeren Kosten möglich. Die Dicke der Stabikorn®-Schicht wurde so berechnet, dass sich das ideale Verhältnis von Tragfähigkeit, Stabilität und Gewicht einstellt.

Splittbettung als Untergrund

Das Einzigartige an GeoCeramica® ist, dass Sie diese Platten direkt auf das erstellte Splittbett legen können. GeoCeramica® benötigt im Vergleich zur etwa 2 cm dicken Keramikplatte kein spezielles Fundament. Zudem ergibt sich durch das hohe Eigengewicht eine entsprechend gute Lagestabilität.

Ästhetik und Funktionalität auf höchstem Niveau

Mit der neuen Generation von Terrassenplatten gestaltet sich die Verlegung besonders einfach und damit wesentlich preiswerter, als die aufwendige Verlegung von üblicher Keramik: Die hohen Anforderungen an die gebundene Plattenunterlage, welche zur Verlegung von „normalen“ Keramikplatten notwendig ist, bringt GeoCeramica® bereits mit. Dank des drainagefähigen Stabikorn®-Trägers mit integrierten Abstandhaltern lassen sich diese Platten einfach wie Betonplatten verlegen.



Mit der GeoCeramica®-Platte haben Sie ein innovatives Produkt aus der Kombination zweier erprobter Werkstoffe erworben. Die Verlegung erfolgt in Anlehnung an die ZTV-Wegebau, ZTV Pflaster-StB, TL Pflaster-StB, das Merkblatt für Flächenbefestigungen mit Pflasterdecken und Plattenbelägen Teil 1 (ungebundene Ausführung) der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) sowie unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen (siehe Lieferscheintrückseite). Die Ausführung sollte grundsätzlich durch erfahrene Fachunternehmen erfolgen.

Einbau

Das Planum ist profilgerecht, eben und tragfähig herzustellen. Aus bautechnischen Gründen wird die an der Plattenoberfläche erforderliche Längs- und Querneigung grundsätzlich an allen Sichtoberflächen, so auch auf dem Planum, ausgeführt. Mindestquerneigung 1,5 - 2,0 % bei üblicher Nutzungskategorie N1 gemäß ZTVWegebau, bei wasserempfindlichen Böden 4 %.

Die Tragschicht wird höhengerecht mit mind. 2,5 % Gefälle und lagenweise eingebaut und ausreichend mit dem Flächenrüttler (ca. 300 kg) verdichtet. Die Tragschicht muss gleichmäßig stark sowie eben ohne Löcher oder überhöhte Bereiche eingebaut werden.

Um eine Erosion der Schichten des Oberbaues zu verhindern, muss das Korngerüst der Tragschicht gegenüber der Bettung und dem Unterbau/Untergrund bzw. der Frostschutzschicht aufeinander abgestimmt sein (Filterstabilität der Schichten). Die notwendige Dicke der Tragschicht ergibt sich aus der Nutzung.

Für Terrassen und begehbare Wege reichen in der Regel ca. 20 - 25 cm aus. Ausschließlich wasserdurchlässiges Material mit wenig Feinanteilen einbauen. Gut

geeignet sind Mineralgemische 0/45 mm oder 0/32 mm mit vorgenannten Merkmalen.

Bettung

Die 3 - 5 cm dicke Bettung wird aus kornabgestuftem, ungebundenem Mineralstoffgemisch filterstabil gegenüber der Tragschicht hergestellt; empfohlen werden gut durchlässige Gesteinskörnungen 0/4, 0/5 oder 0/8 mm. Verwenden Sie nur hochwertige Körnungsgemische (Kalkstein ist hier ungeeignet). Um farbliche Beeinträchtigungen der Platten zu vermeiden, darf kein färbendes Bettungsmaterial (z. B. mit Lehm) verwendet werden.

Achten Sie auch bei Erstellung der Bettung auf Einhaltung einer ausreichenden Neigung (> 1,5 %) zur Entwässerung.

WEITERE INFORMATIONEN:

WWW.GEOCERAMICA.DE

FesteFuge

DIE FUGE ALS PERFEKTER ABSCHLUSS

Unabhängig von den Abstandhaltern ist auf eine gleichmäßig breite Fuge von 3 - 5 mm zu achten. Das Fugematerial muss filterstabil zur Bettung sein und sollte aus getrockneten Gesteinskörnungen bestehen, da diese einfacher einzufügen sind.

Sollten Sie eine gebundene Fuge bevorzugen, empfehlen wir Ihnen unseren Spezialfugenmörtel FesteFuge. FesteFuge ist in drei verschiedenen Fugenfarben (natur, steingrau, basalt) erhältlich, sodass es den perfekten Abschluss für ein einheitliches, langlebiges Flächenbild bildet. Um eine dauerhafte Funktion sicherzustellen, halten Sie bei der gebundenen Anwendung eine Mindestfugenbreite von 5 - 6 mm ein. Als Hilfsmittel empfehlen wir Ihnen unsere stabilen 6 mm Fugenkreuze,

die Sie einfach von oben zwischen die Platten legen. Entfernen Sie diese vor der Verfugung wieder, so können Sie gegebenenfalls vorhandene, kleine Maßtoleranzen der Keramik vermitteln.



- Der Plattenbelag ist vor der Verarbeitung auf Standfestigkeit zu überprüfen, ein sogenanntes Kippeln der Platten führt zu Fugenrissen.
- Überschüssiges Material muss sorgfältig mit einem Wassersprühstrahl rückstandslos von der Oberfläche entfernt werden, ohne die Fuge auszuwaschen.
- Die für die Verlegung empfohlenen Fugenkreuze sind vor dem Verfugen zu entfernen. Somit kann die geforderte Fugentiefe von 30 mm gewährleistet werden. Fugenkreuze sind wiederverwendbar.
- FesteFuge ist nur nass und nicht trocken zu verarbeiten.
- Während der ersten 24 Stunden der Trocknungszeit ist die eingefugte Fläche vor Regen zu schützen.
- Durch Reste des Bindemittelfilms ist es möglich, dass es in der ersten Zeit zu leichten optischen Veränderungen kommen kann. Diese Reste verschwinden mit der normalen Bewitterung.

Testfläche:

Grundsätzlich empfehlen wir, eine Testfläche anzulegen, weil es durch den Kontakt von FesteFuge mit der Plattenoberfläche zu Beeinträchtigungen der Oberflächeneigenschaften durch Bindemittelrückstände kommen kann (z. B. Dunkelfärbung und/oder Fleckenbildung).